

Werkeltfährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Dicker-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 162.

Halle, Dienstag den 15. Juli
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Juli. Der General-Major v. Rauch, Mitglied der Direktion der Allgemeinen Kriegsschule, ist nach Böhmen, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Kammerherr von Brassler St. Simon, nach Dobberan von hier abgereist.

Der bisherige Kanzlei-Direktor Reuter zu Halle ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgericht zu Pöyter und zugleich zum Notarius im Departement des Königl. Ober-Landesgerichts zu Paderborn bestellt worden.

Berlin, d. 13. Juli. Sr. Maj. der Königl. haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Lehrs in Königsberg zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Sr. Excellenz der Geheimen Staats- und Finanz-Minister Flottwell ist nach Kolbergermünde, Sr. Excellenz der Geheimen Staats-Minister und Präsident des Staats-Raths, von Kochow, nach Kockahne, der evangelische Bischof und General-Superintendent der Provinz Brandenburg, Dr. Reander, nach Templin, der Präsident des Konsistoriums der Provinz Sachsen, Dr. Göschel, nach Magdeburg, und der General-Major und Kommandeur des Großherzogl. oldenburgischen Truppen-Korps und der oldenburg-hanseatischen Brigade, von Gayl, nach Hamburg von hier abgereist.

Nach dem Militär-Wochenblatte vom 12. d. ist dem Oberst de Marées, Commandeur des 8ten Infanterie-regiments, der Abschied mit Pension und dem Charakter als General-Major bewilligt worden.

Berlin, d. 12. Juli. Am vorgestrigen Tage fand die feierliche Vereidung des Fürstbischofs von Breslau, Freiherrn von Diepenbrock, im Staatsraths-Saale des Königl. Schlosses statt. Des Königl. Majestät geruhten, dem Fürstbischofe den Homagial-Eid Allerhöchstselbst, im Beisein der Mitglieder des Staats-Ministeriums und des Direktors

der Abtheilung für die katholischen Kirchen-Angelegenheiten im Ministerium des Kultus, abzunehmen.

Das bei der Führung der Thüringischen Eisenbahn durch den Festungs-Kanon von Erfurt zu berücksichtigende fortifikatorische Interesse bot viele Schwierigkeiten dar, die aber jetzt glücklich beseitigt sind. Die Bahn tritt dicht oberhalb des Schmidtstädter Thores durch den Wall in die Stadt, geht dann am August- und Löberthore vorüber bis zu dem ehemaligen Karthäuser-Kloster und wird dann durch den Wall wieder in das Feld und am Fuße des Steigerberges weiter geführt. Der Bahnhof, zwischen dem August- und Löberthore, erhält Verbindungs-Zugänge von beiden Seiten.

Aus Schlessien, d. 8. Juli. Wer es nicht selbst sieht und einmal mitten in der Bewegung gestanden, glaubt es nicht, welche Wurzel die katholische Reform bereits im Volke geschlagen hat und welche Fortschritte sie macht. Die Römischen Journale verringern zwar die Anzahl der von der Römischen Kirche Abgefallenen nach derselben Taktik, wie im Jahre 1815 die Bourbonischen Journale in dem Augenblicke, wo Napoleon mit 50,000 M. auf Paris losrückte, behaupteten, er irre verfolgt mit einer Hand voll Menschen in den Evnenen umher; allein in der Wirklichkeit vermehrt sich die Zahl derselben täglich. Ueberall, wo Konge erscheint, ziehen unzählige Katholiken aus der ganzen Umgegend hin, um ihn zu hören, und wenn sie auch nicht sogleich ihren Beitritt zu seiner Sache Alle erklären, so hört man sie doch seine Reform billigen, und ängern, daß nach einiger Zeit nur Wenige noch den Römischen Priestern treu bleiben würden. Dazu kommt, daß die Neubekehrten auch hier die Eigenschaft aller Neophyten haben, nämlich auch Andere zu ihrem Glauben hinüber ziehen zu wollen. Daher klären sie die Minderaufgeklärten unter ihren Mitbürgern über Rom und seine Hierarchie nach Konge's Predigt auf, ermuthigen die Zaghaften und reißten die Schwankenden mit sich fort. Wunderbarerweise unterstützen

Die ultramontanen Priester darin trefflich. Denn wenn auch einzelne unter denselben jetzt so klug sind, ihre römischen Grundsätze nicht öffentlich, wie früher, zu zeigen, so thun es doch noch viele andere, und die hohe geistliche Behörde muß unbegreiflicher Weise darüber noch nichts an sie erlassen haben. Neulich noch wies ein römischer Priester evangelische Pathen von seinem Taufstein und ließ ihre Stelle durch seine Hauswirthin ersetzen. Erst als vor einigen Tagen ein Müller ihm energisch erklärte, wenn er statt seiner erwählten sechs evangelischen Pathen sein Kind durch seine (des Pfarrers) Haushälterin anrühren lassen wolle, ließe er es evangelisch taufen, ging er von der römischen Lehre ab. Eben so entfernte am Gebirge kürzlich ein derartiger Pfarrer die Gattin eines angesehenen evangelischen Fabrikanten vom Taufstein, damit das katholische Kind nicht durch keizerliche Berührung an der Seligkeit gefährdet würde. Als jedoch der Fabrikant seine katholischen Arbeiter entlassen wollte, um sie nicht nach der römischen Lehre ihres Pfarrers durch Berührung mit ihm um ihre Seligkeit zu bringen, mußte sich Letzterer durch die Flucht dem Zorne jener Arbeiter entziehen. So gräbt sich Rom bei uns durch seine eignen Werkzeuge das Grab.

Bonn, d. 7. Juli. Außer Professor Gildemeister wird uns auch Professor von Sybel verlassen. Beide, in letzter Zeit häufig zusammen genannte Professoren werden einer ehrenwerthen Berufung an die Universität Marburg folgen. Wie man hört, geht diese Doppelberufung direct von dem Kurprinz-Mitregenten aus. Der Universität Marburg kann man eben so sehr zur Erwerbung jener beiden Männer Glück wünschen, als wie es bedauern müssen, dieselben schon sobald scheiden zu sehen.

Koblenz, d. 9. Juli. Die von der „Aachener Zeitung“ zuerst mitgetheilte Nachricht wegen einer Zusammenkunft des Königs Ludwig Philipp mit Ihrer Maj. der Königin von England und dem Könige von Preußen in Koblenz wird sich nach Aussage des hier anwesenden Ministers Grafen Duchatel nicht bestätigen.

Stuttgart, d. 6. Juli. Der hiesigen Christ-katholischen Gemeinde ist gestern (wie bereits berichtet) amtlich eröffnet worden, daß der Benutzung der reformirten Kirche zu ihrem Gottesdienste von Seiten der Regierung nichts mehr im Wege stehe; nur solle Alles ohne Aufsehen und öffentlichen Anstoß geschehen, womit ohne Zweifel das Verbot der Zulassung von Aufkündigungen des Gottesdienstes in hiesigen Blättern zusammenhängt. Indes ist von unserer eben so toleranter als humanen Regierung zu erwarten, daß auch diese Hemmungen bald werden aus dem Wege geräumt werden, um so mehr, als das Gegentheil nicht einmal im Interesse der Staatsregierung liegt. Der Einfluß der unermüdeten ultramontanen Partei, deren Hauptstütze der Aberglauben eines großen Theils der katholischen Bevölkerung von Oberschwaben, Gmünd, Wergentheim und Umgegend und eines Theils des Schwarzwaldes ist, harte unsere Regierung zu Maßregeln gegen die Christ-Katholiken veranlaßt, die zwar der guten Sache der Aufklärung und der Wahrheit nichts schaden können, die man aber jedenfalls sehr bedauern muß. Anfangs ließ die Regierung still gewähren, und ein Mißbrauch dieser stillen Duldung ist sicherlich nicht nachzuweisen. Neuerdings aber ward es, einem Ministerial-Rescript zufolge, den beiden konstituirten Gemeinden zu Stuttgart und Ulm untersagt, öffentlichen Gottesdienst und besonders Gottesdienst in einer Kirche abzuhalten. Auch der Censur war die Weisung ertheilt worden, keine Anzeigen durchzulassen, welche sich auf Versammlungen, Gottes-

dienst u. dergl. beziehen. Die obige Mittheilung macht nun allen Besorgnissen und trüben Gefühlen über diese Angelegenheit ein Ende.

Stuttgart, 6. Juli. Die Vorsehung hat gestern sichtbar über unserm Königshause gewaltet und das Leben Sr. Majestät des Königs, so wie Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, vor augenscheinlicher Lebensgefahr bewahrt. Gestern früh nämlich hielt Sr. Majestät, begleitet von dem Kronprinzen, in Ludwigsburg Musterung über die dort garnisontrende 2te Infanterie-Brigade; nach beendigten Exercitien und Entlassung der Brigade blieb die sogenannte Gewehr-Brandraketen-Kommission unter General von Bartruff auf dem Platze zurück, um die Wirkungen der Gewehr-Brandraketen und die Erfolge der Berathungen der Kommission vor Sr. Majestät darzulegen. Drei Unterofficiere der neuerrichteten Scharfschützen schossen mit Brandraketen aus Ihren Büchsen nach einer Scheibe, und auch Sr. Majestät, so wie Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz schossen danach und zeigten sich über die Erfolge der angestellten Versuche sehr zufrieden. Nachdem alle Versuche mit den Gewehr-Brandraketen zur vollen Zufriedenheit des Königs angestellt waren, nahm der Hauptmann von Lindauer von der Artillerie Veranlassung, auf vorherige Anfrage bei Sr. Majestät und diesfallsige Erlaubniß, seine Versuche mit sechs- und zwölfpfündigen Brandkugeln vorzuzeigen, deren Bestimmung es ist, die glühenden Kugeln in Zukunft zu ersetzen. Der Versuch mit dem Sechspfünder war befriedigend ausgefallen, worauf auch der Zwölfpfünder in den Boden eingegraben und angezündet wurde. Sr. Majestät stand wieder, wie bei der ersten Kugel, mit dem Kronprinzen und seinen Generälen und Adjutanten ganz in der Nähe der Kugel, die aber diesmal, obgleich dies noch mit keinem frühern der Fall gewesen, statt ihr Feuer auszusprühen, zerplatzte. Man kann sich den Schrecken und den Schmerz bei diesem so unerwarteten Unfall denken! Zu allem Glück warf die Gewalt der zerplatzten Kugel nach der Seite Sr. Maj. nur Erde aus, die sie aus dem Boden aufwühlte; die Stücke der Kugel selbst wurden aber nach der entgegengesetzten Seite geschleudert, wo Hauptmann von Lindauer mit einigen Unterofficieren stand. Leider war dieser verdiente Officier von fünf Stücken getroffen und erhielt eben so viele, zum Glück nicht lebensgefährliche Wunden; einem Unterofficier ward das Auge schwer verletzt. Nach seiner Rückkehr nach Stuttgart schickte Sr. Majestät augenblicklich den Königl. Leibarzt ab, seine Sorge den Verwundeten angedeihen zu lassen.

Schweiz.

Zürich, d. 7. Juli. Gestern hat die feierliche Eröffnung der ordentlichen Tagssatzung nach dem vorgeschriebenen Ceremoniell in Gegenwart der sämtlichen Civil- und Militärautoritäten so wie des ganzen bei der Schweiz accreditirten diplomatischen Corps, mit einziger Ausnahme des päpstlichen Nuntius, stattgefunden, wozu die günstigste Witterung noch eine außergewöhnliche Anzahl von Zuschauern versammelt hatte. Der Herr Bundespräsident wies in seiner Rede besonders auf den Geist hin, welcher die Schweiz beleben müsse, damit die verschiedenen Fragen der Zeit nur in legaler Weise gelöst werden, sprach sich sehr bestimmt gegen jedes anarchische Treiben jeder Art aus und deutete darauf hin, daß, indem die Schweiz ein Recht habe, selbstständig in ihrer Entwicklung zu gehen, es ihr doch zugleich auch obliege, in allen und jenen internationalen Verhältnissen ihre Pflicht zu erfüllen.



Frankreich.

Paris, d. 9. Juli. Aus Rom wird geschrieben, der Beschluß, die Jesuitenhäuser in Frankreich aufzuheben, sei in dem Rath der Jesuiten zu Rom, der aus neun Mitgliedern besteht, mit sieben Stimmen gegen zwei gefaßt worden.

Es heißt, die Vorlesungen der Professoren Quinet und Michelet sollen nächstens suspendirt werden.

Im „Altkabar“ vom 26. liest man: „Die Colonne des Obristen Ladmiraud, welche zwischen Cherchell und Tenez mandocirt, um die Kreuze der unterworfenen Stämme zu befestigen, und diejenigen, welche sich aufzulehnen versuchten, wieder zum Gehorsam zurück zu bringen, hatte am 21. ein lebhaftes Gefecht zu bestehen, in welchem sie zwei Mann verlor. Einer unserer guten Alliierten, der Agha Bou-tiba, wurde in diesem Treffen das Opfer eines Fehltruges. Er befand sich bei einem insurgirten Stamme, den er wieder zu freiwilliger Unterwerfung veranlassen wollte, als plötzlich die französische Colonne anstürmte. Der unglückliche Agha wurde, obschon er sich sehr bemühte, sich den Anstürmenden als Freund erkenntlich zu machen, für einen Fanatiker gehalten, der den Stamm aufgewiegelt, und ein Flintenschuß streckte ihn todt vom Pferde nieder.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Juli. Für die Reise der Königin nach Deutschland ist eine elegante Yacht, ein eisernes Schrauben-Dampfsboot, gebaut worden. Es hat drei zum Aufziehen der Segel völlig eingerichtete Masten, welche bei der Fahrt auf Flüssen und der Durchfahrt unter Brücken niedergelassen werden können. Das Schiff ist 146 Fuß lang, 20 Fuß breit, von 300 Tragfähigkeit und 120 Pferdekraft. Die damit angestellten Versuche sind sehr befriedigend ausgefallen. Die durch ein Deckfenster von fein geschliffenem Glase erleuchtete schön möblirte Haupt-Cajüte steht mit dem Schlafzimmer der Königin in Verbindung, das alles zur Toilette Erforderliche enthält, und zum Ankleidezimmer des Prinzen Albert führt. Auch für die Hofdamen und diensthühenden Kammerherren und für die Bedienung sind Localitäten eingerichtet.

Das neueste Quarterly Review enthält einen mostrolirten Artikel über Sir R. Peel's irländische Politik, der in diesem Organe der Hochtory-Partei von Gewicht erschelnt, nicht allein wegen der im Gegensatz zu den torystischen Rednern im Parlamente darin ausgesprochenen Billigung der jüngsten irländischen Maßregeln, sondern vorzugsweise durch die Argumentation, daß diese Maßregeln ohne Erfolg sein müßten, wenn die Regierung sich nicht in folgerichtiger Konsequenz zu einer Dotation der römisch-katholischen Geistlichkeit entschließe. Der Artikel scheint unter höherem Einflusse geschrieben zu sein und dürfte die ferneren Absichten der Regierung in Irland offenbaren.

Spanien.

Madrid, d. 3. Juli. Nach dem „Castellano“ wird die Königin nun doch die baskischen Provinzen dieses Jahr nicht besuchen, sondern nach dem Gebrauch der Bäder von Puda über Saragossa nach Madrid zurückkehren.

Bermischtes.

— Der Bote für Tyrol meldet aus Bregenz vom 25. Juni: „Nachmittags am 19., und in der Nacht vom 19. zum 20. Juni stürzten im untern Theile Vorarlbergs, von Bregenz angefangen bis Feldkirch, wolkenbruchähnliche Gewitterregen allenthalben herab. Die Folge davon war,

daß in kurzer Zeit alle Bäche ungeheuer angeschwollen, in allen Vertiefungen sich neue bildeten, und bereits in allen davon durchströmten Ortschaften die ganze Nacht hindurch die Sturmglöcken geläutet wurden, um Hülfe herbei zu rufen, und Zerstörungen von Uferbauten, Wohnhäusern und fruchtbaren Feldungen möglichst hintanzuhalten. Da die Platzregen stundenlang ununterbrochen fortfielen, so bildeten sich unglaubliche Wassermassen. Alle Bäche traten aus ihren Ufern und überschwemmten weit und breit die große Fläche von dem Fuße der ostwärts gelegenen Gebirge bis gegen den Rhein und den Bodensee, welche hinwieder, ungemein angeschwollen, die in sie einmündenden Wasser zurückstauten. So war die ganze Fläche zwischen Dornbirn, Lustenau, Hohenems, Brugg, Hurd und Fussach bereits ein See. Wie groß diese Wassermasse war, kann aus dem Umstande am besten beurtheilt werden, daß der Bodensee innerhalb 18 Stunden ungeachtet des Abflusses des Rheins bei Constanz um $\frac{3}{4}$ Wiener Schuh stieg, was bei einer Fläche von ungefähr 10 deutschen Quadratmeilen eine völlig ungläubliche Wassermasse nach unfehlbarem mathematischen Calcul nachweist. Der angerichtete Schaden durch Erdabsänkungen, weggeschwemmtes Holz und Torf, zerstörte Uferbauten, Wasserleitungen und Straßen, dann überschwemmte Aecker und Wiesen, namentlich aber durch Verschlämmung des üppig dastehenden Heues kann einstweilen gering gerechnet auf 100,000 fl. K. W. angeschlagen werden. Am schlimmsten sieht es an der Cruz aus, welche überall ausgetreten und nicht bloß Alles überschwemmt, sondern auch mit Sand und Schlamm überschüttet hat, nach Auffüllung ihres alten Kinnsals, in welches sie entweder gar nicht mehr, oder nur mit ungeheuren Anstrengungen und Kosten wieder zurückgebracht werden kann.“

— Einen sonderbaren Contrast bildete dieser Tage ein Schiff (Victor) im Hamburger Hafen, das bei 28 und 30 Grad Hitze mit einer großen Ladung Eis befrachtet wurde. Eine neue Speculation, daß nämlich ein Kaufmann (Womofsky) von hier aus ganze Blöcke Eis — an denen im verflossenen Winter kein Mangel war — nach Rio Janeiro schickt und damit ein gutes Geschäft zu machen gedankt. Die Eisschichten sind sorgfältig in Holzspäne verpackt und — um mit einer Klappe zwei Fliegen zu fangen, geht gleichzeitig in dem zum Eiskeller umgewandelten Schiffe eine Ladung Butter, Schinken, Fleisch, Anschovis etc. dahin ab.

— Der artesische Brunnen von Grenelle ist seit dem Eintreten der merkwürdig heißen Witterung sehr unruhig und wirft bisweilen wieder große Massen Sandes aus, eine Andeutung, daß die atmosphärischen Zustände wohl auch mit dem Innern der Erde in Verbindung stehen.

— Vor 1830 zählte man in Paris nur 30,000 Wagen, in den Straßen circullirend; jetzt gibt es deren 70,000, worunter 400 Omnibus, die zusammen täglich 32,000 Kilometer oder 8000 Lieues durchlaufen.

— In London sind am 29. Juni früh 3 Uhr am Wellelesquare zwei vier Stockwerk hohe Häuser eingestürzt, von denen eins ein Wirthshaus war und Prinz von Dänemark hieß. Das andere war zu einem Bethause für Eccleleute kürzlich eingerichtet, dabei aber durch falsches Verfahren demmaßen in seiner Tragbarkeit und seinem Zusammenhalte geschwächt worden, daß schon Tags vorher die Zeichen der drohenden Katastrophe wahrzunehmen waren. Sein Nachgeben verursachten den Fall des Nachbarhauses. In beiden befand sich kein Mensch mehr, als sie zusammenstürzten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Abbruch des Magazins Nr. 3 auf der Königl. Salz-Niederlage in Saalhorn oberhalb der Stadt Barby, sowie der Transport der Materialien von da zur Königl. Saline allhier und der Wiederaufbau des Gebäudes auf dem Territorio dieser letzteren, soll höherer Anordnung zufolge in Verding gegeben werden. Der Termin zu dieser Verdingung steht auf den 24. d. M. Vormittags um 10 Uhr allhier in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Behörde an, und es werden Alle, die zu dieser Entreprise geeignet und geneigt sind, eingeladen, im Termin allhier zu erscheinen und ihre Forderungen zu Protokoll zu geben. Die Factorei in Saalhorn wird das qu. Gebäude Jedem, der es in Augenschein nehmen will, zeigen. Die Bedingungen aber, welche der Entreprise selbst zum Grunde gelegt worden, sind, sowie auch der auf die Sache bezügliche Kosten-Anschlag von jetzt ab täglich in unserem Expeditionszimmer einzusehen, wo sie zu Zermann's Einsicht bereit liegen.

Halle, den 4. Juli 1845.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Hausverkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe des hier in der Schulgasse sub Nr. 96. belegenen Wohnhauses habe ich vermöge Auftrages Termin

am 26. d. M. Nachm. 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer angesetzt, wozu ich zahlungsfähige Kaufliebhaber einlade.
Halle, d. 13. Juli 1845.

Der Justiz-Kommissar
Niemer.

Öffentliche Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 10. März 1824. zu Groß-Leinungen verstorbenen Freiherrn Heinrich Wolf v. Eberstein, welcher gegenwärtig in ungefähr 2800 Thlr. besteht, ist wegen Unzulänglichkeit desselben durch Dekret vom heutigen Tage der Konkurs eröffnet worden.

Es werden daher Alle und Jede, welche an das Vermögen des Heinrich Wolf v. Eberstein Ansprüche zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen 3 Monaten und spätestens in dem vor dem Deputirten Herrn Oberlandsgerichts-Assessor Ziegert,

auf den 3. November cr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr anberaumten präklusorischen Liquidations-Termine entweder in Person oder durch einen mit gehöriger Vollmacht versehenen hie-

figen Justiz-Kommissarius, wovon für den Fall etwaiger Unbekanntheit die Justiz-Kommissarien Justiz-Rath Müller, Kleinstein und Bromme in Vorschlag gebracht werden, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und demnächst die weiteren Verfügungen zu erwarten, bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen und Ansprüchen präkludirt und ihnen deshalb den übrigen Gläubigern gegenüber ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Naumburg, den 30. Mai 1845.

**Königl. Ober-Landes-Gericht,
Erster Senat.
v. Leipziger.**

Bekanntmachung.

Die hier vacant werdende städtische Kasfen-Rendanten- und Steuer-Einnehmerstelle, verbunden mit 150 Thlr. Gehalt und 550 Thlr. Cautionleistung, soll anderweit besetzt werden. Diejenigen, welche die Stelle zu erlangen wünschen, mögen sich binnen 4 Wochen bei uns melden und sich über ihre Moralität, Qualification und Cautionfähigkeit ausweisen.

Löbejün den 11. Juli 1845.

Der Magistrat.

Öffentlicher Verkauf.

Es sollen auf den 17. Juli d. Js. Vorm. 10 Uhr die zum Nachlaß des Gastwirth Kuhndt zu Langenbogen gehörigen Weinvorräthe und 2 circa 9 Jahr alte Zugpferde im Gasthose zu Langenbogen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wettin, den 11. Juli 1845.

Meyer,
D. L. G.: Ref. u. Act.
i. A.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Silhouettirkunst.

Oder gründliche Anweisung, nach dem Schattenrisse die Silhouette eines jeden Gesichts stets treffend und naturgetreu darzustellen und sie auf Glas in Tuschgrund, wie in Gold und Silber zu radiren, nebst einigen, die Geschichte der Silhouettirkunst betreffenden Andeutungen. Zum Nutzen und Vergnügen eines jeden Dilettanten. Mit 4 Tafeln Abbild. 8. geh. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Mühlen-Verkauf.

Ein in der nächsten und schönsten Umgebung Leipzigs gelegenes, in jeder Hinsicht vorzügliches und nutzbares Mühlengut an der Pleiße, mit sechs Gängen und einer vielbeschäftigten Schneidemühle, 52 $\frac{1}{2}$ Acker an Gärten, Holz, Wiesen und zusammengelegten Feldern, dem vollständigen Mühlen- und Wirtschaft's-Inventar, an gehenden und treibenden Zeuge, Vieh, Schiff und Geschir, der diesjährigen reichlichen Erndte, bin ich, jedoch ohne Dazwischenkunft von Unterhändlern, sofort aus freier Hand zu verkaufen beauftragt, und theils das Nähere persönlich oder auf portofreie Anfrage mit.

Leipzig, im Juli 1845.

Dr. Scherell, Reichstraße Nr. 49.

Neues, empfehlungswerthes Buch.

Neu erschienen bei Hoffmann in Stuttgart, zu haben bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle **Guts-Muths, J. C. F.,** Jugendspiele; vierte, vermehrte und verbesserte Auflage, durchgesehen und neu eingeführt von Prof. F. W. Klumpp. Ein starker Oktavband mit vielen Zeichnungen. Subscript.-Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Anzeige.

Ich wohne jetzt in dem Hause des Hrn. Kaufmann Klingenberg und bin am sichersten des Morgens bis 8 Uhr anzutreffen.

Schutzpockenimpfungen kann ich dieses Jahr wegen meiner vielen andern Geschäfte nicht vornehmen.

Eönnern, den 12. Juli 1845.

Dr. Dammann,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Frisch gebrannter Kalk

Mittwoch den 16. Juli, bei meinem Kalkofen zu Leckau und in Halle kleine Ulrichstr. Nr. 1020. Stengel.

Ganze, halbe und Viertel-Loose zur 1sten Klasse 9ster Lotterie sind für Hiesige und Auswärtige zu den bekannten Plan-Preisen zu haben beim

Königl. Lotterie-Einnehmer
Lehmann
in Halle a. d. S.

Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele kauft zum höchsten Preise
Carl Brodtkorb in Halle.

Beilage

Dienstag, den 15. Juli 1845.

Deutschland.

Aus Breslau meldet man, daß es gegenwärtig den Leinwandwebern in der Provinz nicht an lohnender Beschäftigung fehle; auch in den Tuchmanufacturstädten werde thätig gearbeitet, ebenso in den Eisenhüttenwerken, Glashütten und Papiermühlen. Die Schulden der 141 Städte Schlesiens betragen am Schlusse v. J. 2,337,565 Thlr., und hatten sich gegen 1843 um 71,512 Thlr. erhöht.

Frankreich.

Paris, den 10. Juli. Die Journale streikten sich noch immer über das eigentliche Verhältniß der Unterhandlung des Herrn Rossi zu Rom; die dem Klerus befreundeten Blätter bleiben fest dabei, Gregor XVI. habe nichts bewilligt; Herr Rossi habe sich darauf erst an den Jesuitengeneral gewendet und von diesem die begehrten Anordnungen erlangt.

Der Herzog von Ranzaves, Gemahl der Königin Christine von Spanien, ist seit einigen Tagen hier; er wurde gestern von Herrn Sulzot empfangen; man sagt, er habe Depeschen der Königin-Mutter mitgebracht, die sich auf die Vermählung der Königin Isabella bezögen.

Aus Algerien sind günstige Nachrichten vom 27. Juni eingelaufen; die Insurrection in der Sahara war vollständig unterdrückt.

General Delarue ist am 25. Juni zu Gibraltar angekommen.

Man hat über London Nachrichten aus Otaheiti vom 12. Febr. Pomare war noch auf der Insel Rajata und fuhr fort zu protestiren gegen Alles, was die Franzosen auf Otaheite vorgenommen haben.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 12. Juli. Nachdem mehrere Tage die drückendste Hitze angehalten und am 8. Juli Abends der ganze Himmel wolkenlos erschien, thürmten sich am 9. d. in den frühesten Morgenstunden am nordwestlichen Horizont weißgeränderte schwarze Wolkenmassen auf, die sich nach 5 Uhr unter dem heftigsten Sturme mit Hagel entluden. Der Schaden, welchen der Hagel in den Gegenden von Merseburg, Lauchstädt und Halle angerichtet hat, ist sehr bedeutend, doch ist derselbe auch bei Weiskensfels, Lützen, Landsberg, Delitzsch, Bitterfeld, Jörbzig, Eilenburg und in den sächsischen Grenzdistrieten nicht unerheblich. Dem Vernehmen nach sind die Versicherungsanstalten in Berlin, Erfurt, Cassel und Leipzig mehr oder minder theilhaft, bei letzterer Anstalt sollen bereits 170 Ortschaften als beschädigt angemeldet sein, unter denen sich 54 Rittergüter und Domänen befinden. Der Sturm hat an mehreren Ortschaften furchtbaren Schaden an Gebäuden und Bäumen angerichtet und man hat selbst den Verlust von Menschenleben durch den Einsturz eines Ziegelschuppens in Döllnig zu beklagen. Einem unbemittelten Manne in den Straßenhäusern bei Leipzig wurde sein vor 3 Tagen gerichtetes Haus eingerissen und ihm von

den herabstürzenden Balken außer schweren Kopfwunden der Unterschenkel zerschlagen. Mehrere Windmühlen sieht man ihrer Dächer und Flügel beraubt. Alle Meinungen stimmen aber dahin überein, daß dieser Sturm uns von einem Vorkenbruche befreite, indem er die ganz tiefgehenden Wolken zerstreute und in ferne Gegenden führte.

— Aus Schlesien, den 25. Juni. In der Gegend von Gleiwitz und von da bis hinein nach Polen hat in der Nacht vom 22. auf den 23. Juni eine beispiellose Windbraut ganze Wälder wie Kornfelder niedergelegt und eine große Zahl von Gebäuden in den Dörfern zerstört oder beschädigt, nicht ohne großen Verlust an Vieh, glücklicher Weise aber, ohne daß es ein Menschenleben kostete. Der Regen schloß währenddem in Strömen herab. Von allen Seiten gehen Nachrichten über die dadurch angerichteten Verheerungen ein, auch vernimmt man, daß im ganzen Lande in der angegebenen Nacht ungewöhnlich starke Gewitter herrschten.

— In der Straße Richelieu in Paris ist ein Laden eröffnet worden, in welchem chinesische Wohlgerüche von wirklichen Chinesinnen verkauft werden; das neue Schauspiel hat großen Zulauf.

— Der ehemalige Kammerdiener Napoleons, Constant Walry, besser bekannt unter dem Namen Constant Schleichin, ist in Breteuil in einem Alter von 67 Jahren gestorben.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 12. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	42	ſ	Gerste	24 $\frac{1}{2}$	—	25 $\frac{1}{2}$	ſ
Roggen	34	—	35 $\frac{1}{2}$	ſ	Hafer	21	—	22 $\frac{1}{2}$	ſ

Quedlinburg, den 9. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	—	40	ſ	Gerste	23	—	25 $\frac{1}{2}$	ſ
Roggen	30	—	40	ſ	Hafer	20	—	22	ſ

Raffinirtes Rübol, der Centner 15—15 $\frac{1}{2}$ ſ

Rübol, der Centner 14 $\frac{1}{2}$ —15 ſ

Leinöl, der Centner 13 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{3}{4}$ ſ

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 3. Juli.

Weizen	3	ſ	22	Nſ	bis	3	ſ	29	Nſ
Roggen	2	ſ	27	ſ	—	3	ſ	—	ſ
Gerste	2	ſ	2	ſ	—	2	ſ	5	ſ
Hafer	1	ſ	20	ſ	—	1	ſ	22	ſ
Rappsaat	7	ſ	10	ſ	—	7	ſ	15	ſ
W. Rübsen	7	ſ	—	ſ	—	—	ſ	—	ſ
S. Rübsen	—	ſ	—	ſ	—	—	ſ	—	ſ
Del, der Ctr.	15	ſ	15	ſ	—	—	ſ	—	ſ

Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll,
am 13. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. Juli: 23 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 13. bis 14. Juli.

Im Kronprinzen: Dr. K. Ruff, Staatsrath u. Prof. emer. Dr. Morgenstern m. Gem. a. Dorpat. Dr. Dekon. Comm. Förster m. Fam. a. Wittenberg. Dr. Rittergutsbes. Krüger m. Fam. a. Karbow. Frau Geh. Rätin v. Seebach a. Beucha. Fr. v. Bodek, Stiftsdame u. Fr. Rittmstr. v. d. Holz m. Gem. a. Königsberg. Dr. Recto v. Noordewier m. Fam. a. Wilschoten. Die Hrn. Kaufl. Stursberg a. Kenney, Fromm a. Meiningen, Drever m. Gem. a. Altona, Böttcher a. Leipzig.

Stadt Barch: Hr. Geh. Bergrath Eckardt m. Gem. a. Berlin. Frau General-Milit. Wagemann m. Tochter a. Hannover. Die Hrn. Kocher u. Rühlung a. Magdeburg, Jänichen a. Düben, Schreiber a. Elberfeld, Lorenz a. Barmen.

Englischer Hof: Mad. Franz m. Fam. a. Berlin. Hr. Major Grünberg a. Erfurt. Dr. Partik. Böhme a. München. Die Hrn. Kaufl. Koch a. Frankfurt, Schreiber a. Würzburg.

Goldnen Ring: Mad. Lehmer m. Gel. Tochter a. Salze. Die Hrn. Fabrik. Richter m. Gem. a. Berlin, Birkhardt a. Dresden. Dr. Factor Grünhagen u. Dr. Kaufm. Jacobi a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kohlisch a. Leipzig, Regau a. Magdeburg, Wolf a. Berlin, Deubner a. Leipzig, Köhl a. Naumburg, Regall a. Magdeburg. Dr. Dekon. Birchner a. Dresden.

Schwarzen Bär: Dr. Kaufm. Heinrich a. Berlin. Dr. Lehrer Böhme a. Dresden. Dr. Maler Köster a. Berlin. Mad. Richter a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Dr. Reg. Rath v. Riebnitz a. Wersburg. Dr. Rittergutsbes. v. Hagen a. Bartenstein. Die Hrn. Kaufl. Schönhäus a. Berlin, Kramer a. Langermünde. Dr. Prov. Amts. Cont. Dipo a. Erfurt.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Dietrich a. Quedlinburg, Boas a. Dessau. Dr. Pastor Lehmann a. Altblütern. Dr. Commis Sternberg a. Leipzig. Die Hrn. Lehrer Klinge a. Berlin, Müller a. Weiskensfeld. Dem. Volgt a. Siegenrüß.

Zur Eisenbahn: Dr. Rittergutsbes. v. Gratzig a. Dohrenheim. Dr. Buchhdlr. Wagner a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Beier u. Schönemann a. Magdeburg u. Berger a. Sangerhausen.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 12. d. M. starb im Kreise seiner Lieben unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Oekonomie-Amtmann Herr Friedrich Anton Lüttich, am repetirten Nervenschlag, im 70sten Lebensjahre. Allen lieben Verwandten und Freunden diese Trauerkunde, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wolferstedt, Alstedt und Halle, den 13. Juli 1845.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Eine schön eingerichtete Windmühle mit der besten Mahrung, nebst Haus und Zubehör, sowie ein Haus mit Feld, 1 Stunde von hier, passend für einen Stellmacher, auch Güter zu den Preisen von 5000, 12,000 bis 40,000 Thlr. sind zu verkaufen. Desgleichen liegen Capitale von 10,000, 5000, 2000, 1000, 800, 500 und 150 Thlr. zum Ausleihen durch den Aktuar Danker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480, bereit.

Sonntag den 20. d. M. ladet zum Kirchfeste, wobei die Herren Trompeter des Königl. Hochlöbl. 12. Husaren-Regiments die musikalische Aufwartung machen werden, ergebenst ein
Weber in Hohenthurm.

Dienstag den 15. Juli Abends 7 Uhr Großes Concert im Paradies.
Stadt-Musikchor.

Bei **Volger & Klein** in **Landsberg a. W.** ist so eben erschienen und in der **Kümmel'schen Sort.-Buchh.** in **Halle** und in **Sönnern** bei **H. Löffler** vorrätig:

Sendschreiben an alle christlich-apollosch-katholischen Gemeinden von **Joh. Czieski**, Pfarrer zu Schneidemühl. 3 Sgr.

Schmidt's Garten.

Heute, Dienstag den 15. Juli, Concert. Das vereinigte Musikchor.

Mittwoch den 16. d. M. frischer Kalk beim Mauermeister Lange.

Simbeeren kaufe ich.

W. Fürstenberg.

Bei **George Westermann** in **Braunschweig** erschien so eben:

Vita Aesopi, edidit Anton Westermann. 8. maj. geh. 10 Ngr.
Hessenmüller, C., Die Gegner der Gustav-Adolph-Stiftung. Ein Wort zur Beherzigung und Verständigung. gr. 8. geh. 8 Ngr.

So eben ist bei uns erschienen:

Plauti Bacchides.

Recensuit

Godofredus Hermannus.

gr. 8. brosch. Preis 18 Ngr.
Leipzig, Juni 1845.

Weidmannsche Buchhandlung.

Heute

Militair = Concert

in Freienfelde. Anfang Abends 6 Uhr.

Auf dem Rittergute **Geusa** bei **Wersburg** findet ein ordentlicher Schaafknecht sofort einen guten Dienst.

Häuser, für Herrschaften und jedes Geschäft passend, weise ich Käufern nach.
Kuckenburg, Leipziger Straße 285.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden mehrere 1000 Ellen Sommerzeuge zu dem halben Werth verkauft.

J. Michaelis, gr. Klausstr.

Für leere Weinflaschen zahlte fortwährend die höchsten Preise

Friedrich Kühl,
Leipziger Straße Nr. 284.

Auf der Kohlen-Niederlage zu **Friedenburg** wird von jetzt ab der Wispel mit 2 Thlr. 5 Sgr. verkauft, in größern Quantitäten noch billiger.

10 bis 15 Schock langes Roggenstroh zu Seilen und ein schlachtbarer Ochse ist zu verkaufen bei

L. Prinz in **Schwittersdorf.**

Mittwoch d. 16. Juli

Concert bei **H. W.** Preis in **Trotha.**